

sehe Rat, der Interamerikanische Wirtschafts- und Sozialrat, der Interamerikanische Rat für Erziehung, Wissenschaft und Kultur. Außerdem existieren weitere Kommissionen, Spezialorganisationen und Einrichtungen. Die OAS spielte in den zwei Jahrzehnten nach ihrer Gründung die zentrale Rolle im sogenannten interamerikanischen System. Allerdings erfüllte sie nicht die in der OAS-Charta festgeschriebenen Ziele, wie: Sicherung des Friedens, Verteidigung der Souveränität und Unabhängigkeit, Entwicklung der Zusammenarbeit und Lösung politischer und wirtschaftlicher Probleme der Mitgliedstaaten. Vielmehr wurde die OAS seitens der in ihr dominierenden USA als Instrument genutzt, um deren politische, ökonomische und militärische Vorherrschaft über die Region Lateinamerika abzusichern, lateinamerikanische Regierungen zu »disziplinieren« und progressiven Veränderungen entgegenzuwirken bzw. sie zu liquidieren. Neben den Maßnahmen gegen Kuba, Ausschluß aus der OAS 1962, sind besonders hervorzuheben die USA-Intervention 1954 in Guatemala gegen die fortschrittliche Regierung Arbenz (Unterstützung durch die X. Interamerikanische Konferenz) und die USA-Intervention in der Dominikanischen Republik 1965 gegen die progressive Entwicklung unter der Regierung des Präsidenten Bosch (Bildung einer »interamerikanischen Streitmacht«). Seit Ende der 60er Jahre zeichnete sich eine zunehmende Krise in der OAS ab. Im Zusammenhang mit dem Anschwellen des antiimperialistischen Kampfes und der Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses sowie den inneren Veränderungen in den lateinamerikanischen Staaten waren die Staaten der Region immer weniger in der Lage und bereit, sich in ein von den USA beherrschtes interamerikanisches Sy-

stem sperren zu lassen und den USA weitgehende Gefolgschaft bei der Durchsetzung ihrer Politik zu leisten. Das Bemühen um stärkere Durchsetzung der eigenständigen politischen und ökonomischen Interessen, um Gleichberechtigung und Stärkung der Unabhängigkeit in den Beziehungen mit den USA sowie stärkere eigenständige Teilnahme an den internationalen Beziehungen, besonders in den Grundfragen, bestimmten in den 70er Jahren und ganz besonders in den 80er Jahren in wachsendem Maße die Position der bedeutendsten lateinamerikanischen Staaten in der OAS. Dies drückte sich auch in einer Reihe Aktivitäten zur Neugestaltung der Zusammenarbeit mit den USA in der OAS aus. Schwerpunkte der Auseinandersetzung mit den USA in den 80er Jahren waren: *die Malwinenfrage*: Durch die offene Unterstützung der USA für Großbritannien im Malwinen-Krieg gegen Argentinien, entgegen den OAS-Prinzipien, entstand die bis dahin schwerste Krise in der OAS. In den Resolutionen der 20. Konsultativkonferenz der Außenminister der OAS im Mai 1982 erfolgte die Unterstützung Argentiniens, die scharfe Verurteilung Großbritanniens und wird die Isolierung der USA deutlich. Auf den folgenden Generalversammlungen wurde die Souveränität Argentiniens über die Inseln unterstützt und eine baldige Verhandlungslösung gefordert. Der —* *Mittelamerikakonflikt* wurde zu einem weiteren Schwerpunkt der Auseinandersetzung mit den USA. Auf dem 17. Konsultativtreffen der Außenminister 1979 wurde von der Mehrheit der lateinamerikanischen Staaten der Versuch der USA zurückgewiesen, mittels eines 6-Punkte-Planes und der Bildung einer »Friedenstruppe der OAS« in Nicaragua zu intervenieren, um den Sieg der FSLN zu verhindern. Auch alle weiteren Versuche der